



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S., im übrigen Württemberg 1 M. 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 10 S.

Nr. 48.

Welzheim, Sonntag den 1. April 1894.

28. Jahrgang.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Musterungsgeschäft und Losung.

Wie schon früher vorläufig bekannt gemacht, werden die Militärpflichtigen, soweit sie nach § 26 der deutschen Wehrordnung im Oberamtsbezirk Welzheim gestellungspflichtig sind, gemustert wie folgt:

I. Musterung.

1. am Mittwoch den 18. April Morgens 8 Uhr auf dem Rathause zu Lorch für die Militärpflichtigen von Alldorf, Großdeinbach, Lorch, Blüderhausen, Wäscheneuren und Waldhausen,

2. am Freitag den 20. April Morgens 8 Uhr auf dem Rathause zu Welzheim für die Militärpflichtigen von Kaisersbach, Kirchentirnberg, Pfahlbronn, Rudersberg, Unterschleichbach und Welzheim.

Alle Gestellungspflichtigen der Altersklasse 1872, 1873 und 1874, sowie die Restanten der früheren Jahrgänge (nämlich alle diejenigen, welche noch keine endgiltige Entscheidung durch die Ersatzbehörde erhalten haben oder von der Gestellung nicht ausdrücklich entbunden sind) haben sich an den oben genannten Musterungstationen und zu den angegebenen Stunden zur Musterung zu stellen.

Die Schultheißenämter werden beauftragt, die Vorladung aller Militär- bezw. Gestellungspflichtigen des Aushebungsbezirks zur Musterung im Aushebungsbezirk zu veranlassen, es werden ihnen vom Oberamt in Bälde Vorladungsschreiben zugehen, auf welchen die Pflichtigen persönlich zu unterschreiben haben.

Die Militärpflichtigen älterer Altersklassen haben ihre Losungsscheine mitzubringen.

Solche Militärpflichtigen, welche in dem von den Ersatzbehörden abzuhaltenden Termine nicht pünktlich erscheinen, werden, sofern sie nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, mit Geldstrafe bis zu 30 M oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft und können ihnen die Vorteile der Losung entzogen werden. Ist diese Verfümmis in bösslicher Absicht oder wiederholt erfolgt, so sind sie unbeschadet der von ihnen verwirkten Strafe als unechtere Dienstpflichtigen zu behandeln. Wehr-Ordnung § 26 und 62. Die Dienstzeit wird alsdann erst vom nächstfolgenden Rekruteneinstellungstermine an gerechnet.

Zustellungsansprüche werden nicht berücksichtigt, wenn sie nicht spätestens am Musterungstermin vorgebracht und die nötigen Zeugnisse übergeben werden. Lies Welzh. Bote Nr. 27.

Sollten Väter oder Mütter wegen eigener Geschäftsunfähigkeit Zurückstellung ihrer Söhne geltend machen, so sind auch die Väter oder Mütter vor die Ersatzkommission vorzuladen.

Wer durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist, hat ein ärztliches Attest einzureichen.

Gemütskranke, Blödsinnige u. dürfen auf Grund eines dergleichen Attestes u. von der Gestellung befreit werden.

Wer an Epilepsie leidet, hat auf eigene Kosten 3 glaubhafte Zeugen dem Oberamt zu stellen.

Solche Anzeigen sind womöglich vor der Musterung hier einzureichen.

Schulamtskandidaten, Unterlehrer u. haben ihre Prüfungszeugnisse vorzulegen.

Eine Gestellung in einem anderen Musterungsbezirk ist nur ausnahmsweise zulässig, wenn Militärpflichtige ohne ihr Verschulden an dem Erscheinen im betreffenden Musterungsbezirk verhindert waren.

Die Ortsvorsteher haben mit den Militärpflichtigen ihrer Gemeinde am betreffenden Musterungstage zur festgesetzten Zeit im Musterungslokal sich einzufinden und die Rekrutierungsstammrollen mitzubringen.

Sollten unter den Militärpflichtigen sich solche befinden, welche zu Zuchthausstrafe verurteilt worden und deshalb unfähig sind, in die Armee einzutreten, so sind, falls es noch nicht geschehen, alsbald die betreffenden Strafausschreiben einzubringen, desgleichen auch von solchen Militärpflichtigen, welche ihrer bürgerlichen Ehrenrechte verlustig erklärt worden sind.

Den Militärpflichtigen ist aufzugeben, mit reingewaschenem Körper sich einzufinden.

Wegen des Eintritts junger Leute in die Unteroffiziers-Vorschule und in die Unteroffiziersschulen vgl. Min.-Amtsbl. 1892 S. 69.

Jeder Militärpflichtige kann sich im Musterungstermin freiwillig zur Aushebung melden, ohne daß ihm hieraus ein besonderes Recht auf die Auswahl der Waffengattung oder des Truppenteils erwächst.

II. Reklamationen und Zurückstellungs-Ansprüche.

Die verstärkte Ersatzkommission wird über Reklamationen und Zurückstellungsansprüche aller Art am

Donnerstag den 19. April d. J.

Nachmittags 3 Uhr

auf dem Rathause in Welzheim entscheiden.

III. Die Losziehung

findet für sämtliche Militärpflichtige der Altersklasse 1874, sowie für Militärpflichtige früherer Jahrgänge, welche ohne ihr Verschulden noch nicht gelöst haben, am

Samstag den 21. April d. J.

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathause in Welzheim in Gegenwart der verstärkten Ersatzkommission statt.

Jedem Militärpflichtigen ist das persönliche Erscheinen bei der Losziehung überlassen, für die Nichterschiedenen wird durch ein Mitglied der Ersatzkommission gelöst.

Von der Losziehung sind ausgeschlossen: Einjährig-Freiwillige, von den Truppenteilen angenommene Freiwillige, vorweg Einzustellende und dauernd Unwürdige.

Die Eröffnungsurkunden zu den Vorladungsschreiben müssen bis spätestens 15. April d. J. hier eintreffen.

Für ortsübliche Bekanntmachung dieser Verfügung haben die Ortsvorsteher zu sorgen.

Den 22. März 1894.

A. Oberamt.
Waiblinger, A.B.

Welzheim.

Die Ortsvorsteher

werden unter dem Hinweis auf das Baunfallversicherungsgesetz vom 11. Juni 1887 (R.G.B. S. 287) aufgefordert, die Nachweisungen von den in ihren Gemeindebezirken zur Ausführung gekommenen Regiebauarbeiten der letzten 3 Monate auf den vorgeschriebenen Formularen binnen der ersten Woche des Monats April 1894 mit der in § 22 Abs. 3 des Reichsgesetzes vom 11. Juli 1887 vorgeschriebenen Bescheinigung an das Oberamt einzufenden.

fest

Sind Nachweisungen nicht angefallen, so ist nach Vorschrift des § 2 Abs. 2 der Min.-Verf. vom 14. Nov. 1887 (R.-Bl. S. 444 ff.) **Fehlanzeige** zu erstatten.

Bezüglich der Anfertigung der Nachweisungen wird auf die im Regierungsblatt von 1887 S. 505 enthaltene Anleitung besonders aufmerksam gemacht.

Den 30. März 1894.

R. Oberamt.
Waiblinger, A.B.

W e l z h e i m.

Die Ortsvorsteher

erhalten den Auftrag, die auf 1. t. Mts. verfällenen **Kassensturz- und Steuerlieferungsbereichte** für das Quartal Januar, Februar und März 1894 spätestens bis 6. t. Mts. hieher einzusenden.

Da, wo neben den Gesamtgemeindepflegen auch noch besondere Teilgemeindepflegen bestehen, sind für jede dieser Kassen besondere Rapporte zu erstatten.

Besonders hervorgehoben wird die den Ortsvorstehern obliegende Untersuchung, ob die verfällene Quote an der Staatssteuer und dem Amtschaden vollständig an die Oberamtspflege abgeliefert worden ist.

Bei diesen Steuerlieferungen ist in den Kassentrappen immer auch das Datum anzugeben.

Den 30. März 1894.

R. Oberamt.
Waiblinger, A.B.

W e l z h e i m.

An die Ortsarmenbehörden.

Die Landarmenbehörde hat am 25. Juni 1892 beschlossen, an **sämtlichen** Kosten für die Unterbringung **verwahrloster Kinder** — unter Umständen auch über 14 Jahren — bei welchen die Voraussetzungen des Art. 12 des Polizeistrafgesetzes zutreffen, die **Hälfte** des Aufwands den Ortsarmenverbänden zu ersetzen.

Fälle, in welchen die Armenbehörden nur wegen Hilfsbedürftigkeit der Betreffenden die Unterbringung einleiten, sind hievon ausgeschlossen.

Bestellungen

auf den

Bote vom Welzheimer Wald für das 2. Quartal 1894

können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden.

Die Redaktion.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

— **r. Welzheim**, 30. März. Für die hiesige erledigte Oberamtsarztsstelle, mit welcher ein Gehalt aus der Staatskasse von 940 M nebst 50 M Wohnungsgeldzuschuß verbunden ist, haben sich die Bewerber binnen 8 Tagen bei der Regierung des Jagdkreises zu melden.

Dacknang, 28. März. Der älteste Bürger der Stadt, Flaschnermeister Volz sen. welches sein irdisches Dasein im 90. Lebensjahr vorgestern beschloß, wurde heute zur Erde bestattet. Ein Gehörleidener ausgenommen, war der Dahingeshiedene bis ins hohe Alter hinein ein Muster eines fleißigen Handwerkers, aus altem Schrot und Korn. Im Alter voran steht ihm noch ein Bruder in Crailsheim, der 92 Jahre zählt, hier lebt noch ein jüngerer im 86. Lebensjahr. Zusammen zählen also die drei 268 Jahre.

Württemberg.

Stuttgart, 29. März. Se. Maj. der König begiebt sich am Samstag mittag 12 Uhr 40 Minuten mit dem Schnellzug, welchem ein königlicher Salonwagen angehängt wird, nach Darmstadt zum Gegenbesuch des Großherzogs von Hessen. Zwei Cavaliere werden den König begleiten. Die Rückkehr erfolgt Sonntag nachmittag 4 Uhr 26 Minuten.

— Vom Heere. Nach der kaiserlichen Verordnung sind dieses Jahr die Reservisten spätestens bis 29. September zu entlassen. Die zur einhalbjährigen Dienstzeit im Mai bezw. November eingestellten Trainjoldaten kommen am 31. Oktober bez. 30. April 1895 zur Entlassung. Die Dekonomiehandwerker werden am 29. Sept. cr. entlassen. Die Einstellung der

Rekruten zum Dienst mit der Waffe erfolgt bei der Kavallerie am 1. Ott., beim Trainbataillon am 2. Mai 1895, bei den als Dekonomiehandwerker ausgehobenen Rekruten am 20. Oktober 1894. Für die Rekruten aller übrigen Truppenteile im Laufe des Monats Oktober. Zum Dienst mit der Waffe werden eingezogen bei den Bataillonen der Infanterie, fahrenden Batterie und Fußartillerie die Hälfte der etatsmäßigen Zahl von Gemeinen, Gefreiten u. s. w. ausschließlich der Kapitulanten, bei den Kavallerieregimentern kommen 150—160, bei den reitenden Batterien 25—38 pro Bataillon zur Einstellung. An Dekonomiehandwerkern sollen alle Truppenteile die Hälfte der etatsmäßigen Zahl einstellen.

— Nach den forststatistischen Mitteilungen betrug die Fläche der württembergischen Staatswäldungen am 1. April 1892 194,294 Hektar. Der Geldertrag der Einnahmen belief sich 1892 auf 11,291,230 M., während die Ausgaben sich auf 4,766,931 M. bezifferten, somit ein Nettoertrag von 6,524,299 M. erzielt wurde. Die Holzpreise hatten gegen das Vorjahr eine wesentliche Steigerung erfahren. Die Holzhauerlöhne haben sich gestellt auf 0,93 M. für 1 Festmeter Nadelholzstammholz, 1,18 M. für ein 1 Km. Scheiter und Prügel und 4,08 M. für 100 Stück gebundene Wellen. Die schon seit einer Reihe von Jahren konstatierte steigende Tendenz der Löhne hat sich auch im Jahre 1891 fortgesetzt.

Geislingen, 29. März. Heute vormittag 9 Uhr ertönten die Alarmglocken. Es brannte in dem Magazin von Kaufmann Neubronner in der Nähe des Bahnhofes. Das Feuer griff so rasch um sich, daß das Gebäude nicht mehr gerettet werden konnte und bis auf den Grund zerstört wurde. Dagegen gelang es, die umliegenden Häuser vor der Gefahr zu beschützen. Entstehungsurache ist bis jetzt nicht bekannt. (Nach einem andern Bericht sind größere Warenvorräte und die landwirtschaftlichen Vorräte ein Raub der Flammen geworden.)

Eslingen, 28. März. Beim Ausladen von Benzinkorbflaschen auf dem hiesigen untern Güterbahnhof zerbrach heute vormittag 10 Uhr ein Arbeiter des Kaufmanns Rafzger

Gesuche sind dem R. Oberamt zur Begutachtung vorzulegen mit:

1. einem unter Zuziehung der Ortsgeinlichen gefaßten Beschluß des Gemeinderats, woraus zu entnehmen ist, inwiefern das Kind der Verwahrlosung entgegen gehen würde, und daß die Unterbringung auf Grund Art. 12 des Pol.-Str.-Ges. erfolgte;
2. einem Auszug aus dem Strafregister über die Eltern und Kinder;
3. einen Auszug aus dem Familienregister;
4. den Nachweisen der Vermögens- und Erwerbsverhältnisse der beitragspflichtigen Eltern oder anderen Verwandten. Bei unehelichen Kindern sind die Vermögens- und Erwerbsverhältnisse des natürlichen Vaters anzugeben.

Die Kostennachweisungen sind auf 1. April jeden Jahres bei der Amtspflege einzureichen, wozu Formulare von dieser Stelle bezogen werden können.

Den 30. März 1894.

R. Oberamt.
Waiblinger, A.B.

W e l z h e i m.

An die Ortsvorsteher.

Das Verzeichnis der im Quartal 1. Januar bis ult. März d. J. angefallenen **Sporteln** ist auf 31. ds. Mts. abzuschließen und mit den erhobenen Sportelbeträgen

längstens bis zum 8. t. Mts.

hieher einzusenden.

Wenn keine Sporteln angefallen sind, ist **Fehlanzeige** zu erstatten.

Den 29. März 1894.

R. Oberamt.
Reusch, Amtmann.

Die Ortsarmenbehörden

werden ersucht, die Liquidationen über erwachsenen Aufwand für **Landarme**, sowie verwahrloster Kinder, pro 1893/94 bis 10. April d. J. hieher zu übergeben (Amtsbl. v. 1892 Nr. 70 u. 1893 Nr. 36).

Den 31. März 1894.

Oberamtspflege.

eine der Flaschen und zündete mutwilligerweise das ausgelaufene Benzin an. Die in der Nähe befindlichen Güterwagen und ein leerer Personenwagen wurden sofort weggeführt. 2 Wagen hatten schon angefangen zu brennen. Zwei Lokomotiven fuhrten an die Brandstelle heran und löschten mit kräftigen Wasserstrahlen in kurzer Zeit das Feuer, welches auch bereits einen Zaun des Alteisenmagazins ergriffen hatte. Der Arbeiter wurde verhaftet. Der Schaden an Benzin ist beträchtlich, derjenige der Eisenbahnverwaltung unbedeutend.

— Nach dem „Oberschwäbischen Anzeiger“ wird die Bildung einer Zentrumsfraktion in der Kammer der Abgeordneten nach den nächsten Landtagswahlen ganz bestimmt erfolgen, weil die — bei den Reichstagswahlen hervortretenden mehr als 100,000 — württembergischen Zentrumswähler überaus dringend fordern, endlich einmal auch in württembergischen Angelegenheiten eine entsprechende Vertretung zu haben. „Bei dem Fortschreiten der Demokratie wird dieser Zentrumsfraktion im württembergischen Landtag, wie im Reich und in Preußen, mit der Zeit für gewisse Fragen die Entscheidung zufallen.“

Göbingen, 29. März. In der Nacht vom 27. auf 28. d. M. brannte in Stetten a. f. Markt, zwei Stunden von hier gelegen, das Bräuhaus des Kronenwirt Wagner gänzlich nieder, so daß nur noch die Grundmauern stehen. Mitverbrannt sind auch 800 Zentner Gerste, 80 Ztr. Malz und 5 Ballen Hopfen. Der Abgebrannte ist nur gering versichert. Entstehungsurache bis jetzt unbekannt.

Deutschland.

Berlin, 30. März. Es verlautet, Kaiser Wilhelm werde schon in den nächsten Tagen den Besuch des Kaisers Franz Joseph erwidern. Kaiser Wilhelm begiebt sich für kurze Zeit nach Berlin, kehrt aber zu längerem Aufenthalt nach Abbazia zurück.

— Das „Berl. Tagebl.“ spricht sich in einem Leitartikel dahin aus, daß die Finanzlage Deutschlands besser sei, als nach der ursprünglichen Staatsaufstellung erwartet worden

die Anstalt... „Sie ist der Subjekt...
Stollmann... „Dann bin ich ihr schuldig, daß sie...
sprechen... „Sollte...
auf nicht sein, mein muß sie werden.“
Er machte sich sofort aus, wie es werden...
schlagen...
(Fortsetzung folgt.)

wäre. Eine Finanznot sei keineswegs vorhanden und zur Deckung der Heereskosten seien nicht alle Steuern erforderlich. Es genüge vielmehr die Erhöhung der Börsen- und Lotteriestempelsteuer. Alle übrigen Steuervorlagen seien der Ablehnung durch den Reichstag sicher.

Berlin, 30. März. Major v. Francois telegraphierte, er habe am 20. Januar und am 2. Februar südlich vom bisherigen Kriegsschauplatz im Tsakhaubthale den Witbois zwei empfindliche Niederlagen beigebracht.

Ausland.

Wien, 29. März. Der sozialdemokratische Parteitag erklärte sich vor der Abstimmung über die Resolutionen auf den Antrag der tschechischen Delegierten für das Prinzip des eventuellen Generalstreiks und nahm die Resolution Adlers an, die Arbeiterschaft weise die von der Regierung vorgeschlagene Wahlreform zurück und erkläre die Wahlreform mit allen Mitteln, auch mit einem Massenstreik, anzustreben. Der Parteitag nahm ferner einen Zusatzantrag an, die Bergarbeiter Oesterreichs mit allen Mitteln zu unterstützen, sobald dieselben dem Zeitpunkt des Kampfes für den Achtstundentag als gekommen erachten. Ein weiterer Zusatzantrag, bei einem eventuellen Massenstreik die Zahlung der Wohnungsmiete zu verweigern, wurde mit großer Majorität abgelehnt.

Abbazia, 29. März. Der Kaiser von Oesterreich trat in preussischer Uniform mit dem deutschen Kaiser, welcher ihm bis Mattuglie entgegengefahren war, um halb 10 Uhr hier ein. Die Monarchen wurden von der zahlreichen Menge enthusiastisch begrüßt. Im Hotel Stephani wurde Kaiser Franz Josef von Erzherzog Josef und den Behörden empfangen. Das Schulschiff „Moltke“ ist in Flaggengala; alle Fahrzeuge im Hafen haben geslaggt.

Warschau, 30. März. In dem Kohlenbergwerk Koszelem im Gouvernement Petrikau ist gestern ein Kohlenschacht eingestürzt. Bis-

her wurden 11 verstümmelte Leichen hervorgezogen. Eine größere Anzahl von Bergleuten ist schwer verletzt.

— Der Lokalanzeiger meldet aus London: Ein Tragkorb mit vier Malern stürzte aus 60 Fuß Höhe auf das Troitoir herab. Zwei Insassen wurden getötet, zwei lebensgefährlich verletzt. Zahlreiche Fußgänger wurden teilweise sehr schwer verletzt.

Santander, 30. März. Das Torpedoboot Condor zerprengt heute vormittag das Wrack des Machichaco. Die Bevölkerung flüchtet.

Simson und Absalom.

(Fortsetzung.)

„Ich bin ein Weib,“ fuhr Katharina Blum fort, „das vielen Kummer und herbe Erfahrungen durchlebt hat. Sie werden mir nimmer einreden können, daß Ihre Liebe mir eine geachtete Stellung in der Welt zu geben vermag. Man würde sich höhnlisch von Ihrer Geliebten abwenden, die gute Gesellschaft ist Ihrer Wairresse verschlossen.“

„Katharina, Du wirst in meiner Liebe Ersatz finden,“ wandte er ein.

Sie lächelte eigentümlich. „In Ihrer treuen Liebe?“ sprach sie. „Ich bin zu dem Glauben, Sie immer fesseln zu können, nicht eitel genug.“

„Ich schwöre es Dir.“

„Wollen Sie das in der That?“ erwiderte sie. „Wohl, so thun Sie es vor Zeugen und vor Gottes Altar.“

Er erschraf bei diesen Worten, dann meinte er, daß die Liebe vor der Ehre entschwände.

„Sagen Sie lieber,“ entgegnete sie, „daß Sie Opfer verlangen und keine bringen wollen. Oder meinen Sie, daß Seide und Schmuck, die ich vor der Welt nicht ohne Erröthen tragen kann, mich besonders zu ergötzen im Stande seien? Lieben Sie mich wirklich, so daß Sie auf Gegenliebe begründeten Anspruch machen können, so werden Sie sich vor Nie-

manden, und es sei der Gleichgiltigste bloßstellen wollen.“

„Habe ich nicht Rücksicht zu nehmen?“ fragte Philipp Artemwald.

„Ich wüßte nicht,“ lächelte Katharina Blum, „Ihre Tochter verläßt das väterliche Haus. Sie wird dann nichts gegen die Heirat einwenden können. Bis dahin leben Sie wohl — vielleicht für immer. Nur wenn Sie mich als Herrin in Ihr Haus einführen werden, bin ich die Ihre.“ Noch einen Blick warf sie ihm zu, dann hatte sie das Zimmer verlassen.

„Ich mich verheiraten,“ sagte der Kommerzienrat nach einer Pause, und ließ sich auf einen Stuhl nieder. „Thorheit! Das hieße ihre Schönheit zu teuer bezahlen. Aber schön ist sie wie der lichte Tag. Ich hätte sie in mein Haus genommen, sie wäre meine Wirtschaftlerin geworden, aber sie heiraten —“

Während er noch finster blickte, machte der Rheumatismus sich wieder bemerkbar. Er biß sich auf die Lippen.

„Das Alter naht,“ fuhr er in seinem Selbstgespräch fort: „ich bedarf der Pflege. — Sie würde mich pflegen.“

Er schellte. Der Kammerdiener trat ein und fragte nach seinem Befehle.

„Meine Tochter wird doch endlich von ihrem Besuche heimgekehrt sein,“ bemerkte Philipp Artemwald. „Sie soll sogleich zu mir kommen.“

Der Diener erwiderte, daß das Fräulein von dem Ausgange noch nicht zurückgekehrt sei.

„Ich muß den Thee allein trinken,“ murkte der reiche Fabrikbesitzer. „Daß sie fortgehen muß, wenn ich zu Hause bleibe, wenn ich krank bin. Da baue man auf Kinder. Eine Frau ist anders als eine Tochter die das väterliche Haus über kurz oder lang verläßt.“

Er zündete sich eine Cigarre an, doch mundete sie ihm ebenso wenig wie der Thee. Sein Mißbehagen wuchs von Minute zu Minute. Er gedachte Katharina Blums und

wie er bei ihrer Unwesentlichkeit keinen Schmerz empfand. Sie muß eine magnetische Kraft besitzen. Er erschraf, zum ersten Male dachte er daran, daß er bei der Veranstaltung zu Götterliebe Blums Tode gewesen sein könnte. Ich habe ihm freilich die Meinung gegeben, daß er hat zu sein, aber ich dachte nicht, daß er seinen Tod finden würde. Ich kann ihn nicht wiederbeleben, und könnte ich nicht, würde, wenn Katharina Blum seine Gattin wäre, und sie soll es werden,“ schloß er seine Betrachtung, „und lebten Himmel und Erde.

Präpariertes Knochenmehl, Phosphorsaurer Kalk,
 sehr empfohlen im landwirtschaftlichen Blatt No. 12,
 zu haben
Apothekel Welzheim.

Welzheim.
 Ungefähr 10 Str. gelbe u. blaue
Stedtfartoffel
 hat zu verkaufen
 Weber Pflüger
 b. Schulhaus.

Mäuse, Ratten
 werden schnell und sicher getödtet durch Apoth. Freyberg's (Delizisch)
Rattenkuchen
 Menschen, Haustieren und Geflügel unschädlich. Wirkung tausendfach belobigt. Dos. 0,50, 1,00 und 1,50 in der Apotheke in Welzheim.

Milde, wohlschmeckend u. seit 13 Jahren bewährt!
Holländ. Tabak, 10 Pfd. lose im Beutel soo. 8 Mk. bei
B. Becker in Seesen a. S.

Revier Schwend.
Beifuhr-Alfforde
 betr. Holzgartenholz, Zementwaren und Schulholz
 am Dienstag den 3. April
 Vormittags 1/2 12 Uhr
 im „Ochsen“ zu Schwend.
 1) Beifuhr von 180 Km. Nadelh.-Scheiter nach Station Fichtenberg und zwar aus: **Ebersberg** Abt Windholz: 25 Km.; **Kronwald** Abt. Heidenbühl, Mühlgehren, Kronhütte: 35 Km.; **Hagerwald** Abt. Hagergehren, vordere und hintere Rothalde: 20 Km.; **Boggenwald** Abt. Wolfsbach, unterer und oberer Wartbühl, Mühlhalden: 100 Km.
 2) Beifuhr von 46 Cementmarktsteinen und 78 Cementröhrendohlen mit zus. 150 Centner von Station Fichtenberg in den Staatswaldungen Weinhalde.
 3) Beifuhr von 9 Km. buch. und 2 Km. Nadelholz-Scheiter aus IV. 6 Borderer Sumpf zum Schulhaus Schwend.

Welzheim.
 1 feuerfesten
Kassenschranf
 verkauft billig.
Albert Zweigle.

Lorch.
 Ein jüngerer, fleißiger
Bäckergehilfe
 findet sofort gute Stelle bei
Georg Mühleisen,
 Bäcker und Klosterwirt.

Stuttgarter
Fournierhandlung
 Ecke Olga u. Uhlandsstr. J. Gypfinger.

Welzheim.
Angersensamen,
 gelbe runde
Stedtwiebel,
Sesam-, Rohn- und Leinkuchen
 und **Welschkornmehl**
 empfiehlt
H. Hohly.

Reisfutttermehl
 von Nr. 3. — an nur waggontweise
G. & O. Lüders,
 Dampfriesmühle, Hamburg.

Einen noch guterhaltenen
Herd
 4fach, mit 2 kupfernen Kesseln, für eine größere Familie passend, hat zu verkaufen
Karl Binder,
 Flaschner.
 Einen älteren guterhaltenen
Kochofen
 hat zu verkaufen
 der Obige.

« Richters »
Anter-Pain-Expeller
 sei hierdurch allen an Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen usw. leidenden Personen in empfehlende Erinnerung gebracht. Der echte Pain-Expeller ist seit 25 Jahren als zuverlässigste schmerzstillende Einreibung allgemein beliebt, und bedarf daher keiner weiteren Empfehlung mehr. Der geringe Preis von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche erlaubt auch Unbemittelten die Anschaffung dieses vorzüglichen Hausmittels. Beim Einkauf sehe man aber, um keine Nachahmung unterworfen zu werden, auf den Fabrikmarke Aufsehung, die den Namen des Lokals darstellt, und die Schutz herbeigeleitet wäre. Einwohner von Riva haben Karten bei Heigel abgegebe.

W e l z h e i m.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß der Einzug der Beiträge, welche von den Viehbesitzern zur Bestreitung der Entschädigungen, welche nach dem Viehschaden-Gesetz vom 20. März 1881 für polizeilich wegen Seuche getödtete sowie wegen Maul- und Klauenseuche verendete Tiere gewährt werden müssen, p. 1894/95 zu erheben sind, am

Dienstag den 3. t. M. und den folgenden Tagen stattfindet. Dieselben betragen:

für ein Pferd 20 S
für ein Stück Rindvieh 15 S

und sind ohne Verzug sofort an den Einbringer — Stabspfleger Hofmann hier — zu entrichten.

Den 30. März 1894. **Stadtschultheißenamt:**
Müller.

Gfeshalden,
Gemeinde Pfahlbrunn.

Fahrnis-Verkauf.



In der Nachlasssache des
† Gottlieb Bader, gew.
Ausdingbauers in Gfeshalden,

kommt in dessen Wohnung die vorhandene

Fahrnis bestehend in



Büchern, Mannskleidern, Betten, Leinwand, Küchengehirr, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, allgemeiner Hausrat, Feld- und Handgeschirr, ca. 1 Eimer Most, ca. 10 Zentner Kartoffeln, 1 Kuh und 5 Hühner



am Dienstag den 3. April d. J.

von vormittags 9 Uhr an

im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 29. März 1894.

Waisengericht.

Vorstand: Schultheiß M ö ß n e r.

S h o r n d o r f.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Nachdem ich meine Thätigkeit als Gärtner nicht nur in den ersten Gärtnereien, sondern auch in kgl. Anlagen, sowohl im Baumschulbetrieb, Landschaftsgärtnerei, Topfpflanzenkultur, Teppichgärtnerei, sowie auch im Planzischen, nach Wunsch allen Anforderungen Genüge leistend, beendet habe, so empfehle ich mich einem hiesigen und auswärtigen Publikum angelegentlichst und aufs Beste.

Meine **Spezialitäten** sind:

Veredelte Rosenhochstämme u. niedere Rosen in den schönsten Sorten, Apfel- & Birnhochstämme, Palmetten, Pyramiden, Gordons, Johannis- & Stachelbeeren, Biersträucher und sonstige Pflanzen.

Hochachtungsvoll

Eugen Marquardt,
Landschaftsgärtner & Obbauzüchter,
(im „Schwanen“.)

NB. Anlegen und im Stande halten von Gärten wird aufs beste besorgt. Ebenso empfehle ich sämtliche Samen und Gemüse, Seßwaren und dergleichen.

Trunksucht-Heilung.

Unter allen Methoden verdient einzig die Ihrige empfohlen zu werden, wie ich aus eigener Erfahrung konstatieren kann. Der Patient ist durch Ihre briefliche Behandlung und leicht anzuwendende, unschädliche Methode vollkommen und ohne sein Wissen geheilt worden, ohne daß ein Rückfall eingetreten wäre. Derselbe kann auch jetzt noch ein Glas trinken, doch ist die übermäßige Neigung zum Trinken ganz beseitigt und bleibt er fast immer zu Hause. Louise Morel in Konstanz.
„Karrer-Gallati, Spezialist, Konstanz.“

Druck von

Gausmannsweiler.

Nächsten Sonntag den 1. April

findet im **Hotel Ebensee** ein

Konzert

statt, wozu freil. einladet

A. Ellinger.

Beginn 1/4 Uhr nachmittags.

Max Lohss W. Welzheim

empfiehlt in großer Auswahl und zu billigen Preisen:

Farbige Kleiderstoffe

für Frühjahr und Sommer,

Schwarze Cachemirs

von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten,

schwarz façonierte **Kleiderstoffe**

Sackentstoffe, Unterrockstoffe,

Corsetten, Schürzen, Tricottailen.

Ferner

Schwarzes Tuch,

= Bukskins, =

Halbtuche & Hosenzeuge

in dunklen Mustern für Confirmanden passend,

Hemdentuch, Hemdeinsäcke,

Manschetten, Kragen, Cravatten

u. s. w.

W e l z h e i m.

Damen- und Kinder-Hüte

garnierte in Capot und Rund in eleganter Ausführung zu jeden beliebigen Preisen.

Zugleich empfehle auch eine große Auswahl Brautkränze von 2 M an, Totenbouquets, Perl- und andere Kränze.

Rosa Weller,

Fuß- und Blumengeschäft, Laden bei Herrn Brecht zum „Hasen.“

A l e e j a m e n,

sowie

sämtliche Gartensämereien

empfiehlt

C. Siller, Rudersberg.

Schuld- und Bürgscheine

sind vorrätig in der

Buchdruckerei d. Bl.

Responsible Editor L. F. Unterzuber.